WT 21.10.2026

Gefeiertes Konzert-Geschenk zum 100. Geburtstag

KIRCHENJUBILÄUM Zwei Gratulanten, die kongenial zueinander passten.

ELLINGEN - „Happy Birthday Christuskirche!", so war auf dem Programmblatt zu lesen, als Masa Bordini und Domvikar Thomas Stübinger ein hochklassiges Konzert in der Christuskirche gaben. Es war ein Geschenk der beiden an das evangelische Geburtstagskind, eine Geste in lebendiger ökumenischer Verbundenheit. Oder wie die Hausherrin, Pfarrerin Sibylle Bloch, zur Begrüßung sagte: „Unsere katholische Schwestergemeinde hat nicht nur einen Blumenstrauß geschickt, sondern uns für heute Abend sogar ihren Pfarrer ausgeliehen, für Musik, die unser Herz erreicht".

Und wie zu erwarten war, ergänzte sich die Violinistin Masa Bordini mit dem Organisten Thomas Stübinger auf kongeniale Weise. Bei all den klassischen Geburtstagsständchen erlebten die Besucher eine konzertante Zeitreise vor allem durch die Epoche des Barocks.

Triumphales Ereignis

Schon vor Wochen verkündete Mit-Organisator und Moderator Alexander Höhn die frohe Botschaft: „Die Mas(ch)a ist wieder dabei!" Denn Masa Bordini, eine wunderbare 1. Violinistin der Nürnberger Symphoniker, war bereits zweimal in Ellingen zu hören. Zuletzt vor fast einem Jahr. Da gab sie der Christuskirche schon einmal die Ehre – zur offiziellen Hundertjahrfeier des Gotteshauses. Auch damals gemeinsam mit Pfarrer Stübinger an der Orgel. Jetzt also, im Rahmen der weiteren Jubiläumsfeiern, erneut ein triumphales Ereignis im voll besetzten Gotteshaus.

Mit einfachen Worten gesagt: Acht weitgehend andächtige Musikstücke umfasste das mehr als einstündige Programm – sieben davon gemeinsam musiziert oben auf der Empore. Nur zu Beginn spielte Masa Bordini vom Altar aus in die beginnende Abenddämmerung hinein. Mit Johann Sebastian Bachs „Allemande"-Suite setzte sie ein stimmungsvolles Zeichen für die nachfolgende Konzertatmosphäre.

Apropos Bach: Höhn wäre nicht Höhn, würde er nicht den Johann Sebastian als den wahren „Champion der Barockmusik" präsentieren. So moderierte er auf gewohnt humorvolle Weise nicht nur die anspruchsvolle Liedauswahl – auch die Dialoge mit Pfarrer Stübinger auf der Orgelgalerie sorgten immer wieder für Heiterkeit.

„Da oben sitzt nicht nur ein wirklich begnadeter Organist, sondern auch ein Komponist", wie Höhn mit Blick zur Empore meinte. Denn bald folgte die vom Domvikar in Rom komponierte Interpretation eines „Ave Maria", bei der Orgel und Violine in einer Mischung aus Romantik und Gregorianik regelrecht verschmolzen.

So geht Improvisation

Auch bei Rheinbergers populärem „Abendlied", eine kurze, mit viel Melancholie gespielte Komposition harmonierten Violine und Orgel in feiner Kombination. Ein Musikstück allerdings aus der Nachbarockzeit. Das wohl bekannteste „Air" (frz. Melodie oder Lied) findet sich in Bachs Orchestersuite Nr. 3. In seiner melodiösen Feinheit lud es wie ein Hörgemälde zum Träumen und Verweilen ein.

Zurücklehnen, zuhören und einfach genießen war auch bei Pachelbels zartem „Canon" in D-Dur angesagt. Wie bekannt gerade diese Komposition des gebürtigen Nürnbergers ist, lässt sich aus dem auffallend langen Applaus erahnen. Das mag nicht zuletzt auch daran liegen, dass dieser Kanon jahrelang zum gewohnten Abendsegen in der Christuskirche gehörte.

„Nach so vielen getragenen Stücken gibt's jetzt Rambazamba", kündigte Thomas Stübinger gut gelaunt seine Orgel-Improvisationen zum Ende des offiziellen Repertoires an. Mit der „Sonne der Gerechtigkeit" - eigentlich ein Stück von der Sehnsucht nach Vollendung der ökumenischen Einheit – setzte der Organist einen glanzvollen Kontrapunkt. Dazu zog der Domvikar scheinbar alle Register seines Könnens und schien wissen zu wollen, was die „Königin der Instrumente" an Strahlkraft alles hergibt. Und diese Orgel muss nächstens renoviert werden?

Ein großes lebhaftes Orgel-Finale füllte jedenfalls jetzt das Kirchenschiff – kraftvoll, tänzerisch springend und mit lang gezogenen Akkorden hin zum absoluten Höhepunkt. Das hatte in der Tat den angekündigten Drive, so also geht Improvisation!



Pfarrerin Sibylle Bloch spendet Organist Thomas Stübinger, Moderator Alexander Höhn und Violinistin Masa Bordini (von links) ebenso wie das Publikum in der Christuskirche kräftigen Applaus. Foto: Peter Schafhauser

Stürmischer Applaus

Bravo, bravo, bravo Masa Bordini, Pfarrer Thomas Stübinger und Alex Höhn. Die Protagonisten zeigten sich nun gemeinsam im Altarraum. Zugabe? „Da hätten wir zufällig noch die ‚Elegie' von Rheinberger im Repertoire".

Für das gelungene Festkonzert spendeten katholische, evangelische und sonstige Besucher stürmischen Applaus und feierten das Ton-Duo wie den Moderator enthusiastisch. Es war wohl nicht das letzte Mal, dass diese beiden Tonkünstler in Ellingen zu hören und zu sehen waren.

Ach ja, der Erlös des Konzertabends soll für die Renovierung der über 90 Jahre alten Steinmeyer-Orgel verwendet werden. So empfehlen es wohl die Experten.

PETER SCHAFHAUSER